



Vater und Sohn verprügelt

LIPPSTADT ■ Eine Gruppe Jugendlicher verprügelte Samstagabend einen 16-jährigen Jungen aus Lippstadt und seinen Vater. Das teilte die Polizei gestern mit.

Der Junge war in der Nacht zum Sonntag gegen 0.30 Uhr mit Bekannten auf der Straße Unter den Eichen unterwegs. Nach Angaben der Polizei hatte der 16-Jährige bereits seinen Vater angerufen, damit der ihn abhole, als eine andere Gruppe Jugendlicher von einem Kiosk auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu ihm herüberkam und anfang zu pöbeln.

Da der 16-Jährige einer Aufforderung zum Weitergehen nicht nachkommen wollte, schlug ihm jemand aus der Gruppe ins Gesicht. Während der Junge weglief, um Hilfe zu holen, traf bereits sein Vater ein. Nach einer verbalen Auseinandersetzung schlugen die Jugendlichen auch ihn.

Beim Eintreffen der Polizei machte sich die Gruppe aus dem Staub. Es soll sich laut Polizeibericht um vier Jungen und ein Mädchen im Alter zwischen 18 und 20 Jahren gehandelt haben. Nach Polizeiangaben erlitt der 16-Jährige eine Nasenfraktur, sein Vater leichte Verletzungen an der Nase. Der junge Lippstädter konnte nach ambulanter Behandlung wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Teenies bei Einbruch ertappt

LIPPSTADT ■ Zwei Jugendliche brachen in der Nacht zum gestrigen Sonntag, zwischen 2.45 und 3 Uhr, ins Warenhaus Hit-Markt an der Planckstraße ein. Das teilte die Polizei gestern mit. Die Beamten rückten aus, weil Alarm ausgelöst wurde. Während der Durchsuchung des Warenhauses, fielen die jugendlichen Täter den Beamten in der Umgebung des Gebäudes auf. Der 15-jährige Dortmund und der 14-jährige Lippstädter versuchten zunächst zu flüchten, wurden dann aber von den Beamten festgenommen, so die Polizei. Die Jugendlichen wurden zwar freigelassen, beide erwartet nun allerdings eine Strafanzeige.

Verspätete Zustellungen

Am vergangenen Samstag ist es aufgrund von technischen Problemen bei der Produktion unserer Wochenendausgabe zu erheblichen Verspätungen bei der Zeitungszustellung gekommen. Falls Sie zu den betroffenen Lesern gehörten, bitten wir Sie um Ihr Verständnis.



Ihr Draht zu uns:

Redaktion Lippstadt
Telefon 2 01-2 03 oder 2 04
Telefax 2 01-2 09
eMail:
redaktion@derpatriot.de

Anzeigen
Telefon 2 01-1 11
Telefax 2 01-2 49

Zustell-Service
Telefon 2 01-01
Telefax 2 01-3 04
eMail:
vertrieb@derpatriot.de



Gestern Morgen besuchten die Kommissionsmitglieder die Stiftsruine – sie wird beim Hansetag im Mai nächsten Jahres Schauplatz eines mittelalterlichen Marktes und einer Lippstädter „Jedermann“-Inszenierung sein. ■ Fotos: Salmen

Von der Bevölkerung besonders beeindruckt

Internationale Kommission informiert sich über Vorbereitungen zum Hansetag. Bereits 50 „Guides“ und 250 Betten registriert – weitere Hilfe willkommen

LIPPSTADT ■ Folklorefest und Wirtschaftsmeeting, Stadtkongress und Konzertereignis, Kunstforum und Tourismusmesse: Es ist schon eine außergewöhnliche Kombination, die vom 10. bis 13. Mai 2007 Menschen aus ganz Europa an der Lippe zusammenführen wird. Dann nämlich wird Lippstadt Gastgeber des 27. Internationalen Hansetags der Neuzeit sein. Am Wochenende informierten sich etwa 50 Gesandte aus elf



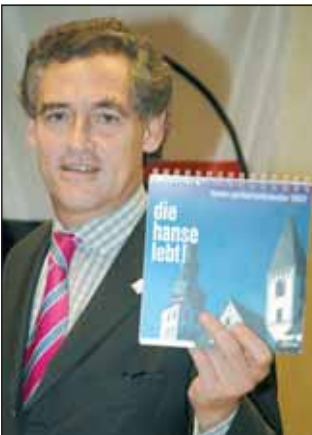
Nationen über den Stand der Vorbereitungen. Die Hanse-Kommission besichtigte die künftigen Schauplätze des Hansetages und beriet Pläne und Projekte des Städtebundes – im Bernhard-Saal des Hotels Lippe-Residenz.

13 Tagesordnungspunkte hatten die Mitglieder der Kommission in ihrer nicht-

öffentlichen Sitzung abzuarbeiten. Zentrales Thema natürlich: die Lippstädter Planungen, über die KWL-Geschäftsführerin Carmen Harms die Kommissionsmitglieder informierte. Zu sehr ins Detail gehen wollte sie weder gegenüber der Kommission noch der Öffentlichkeit: „Wir wollen die Spannung erhalten.“

Bernd Saxe, Bürgermeister von Lübeck und qua Amt Vormann des Netzwerkes, sagte nach der Sitzung dennoch ein „attraktives Ereignis“ voraus. „Besonders beeindruckt“ habe ihn die Einbindung der Bürgerschaft: Der Hansetag werde „nicht nur von einem Büro vorbereitet, sondern breit getragen von der Bevölkerung“.

Dafür sah Saxe verschiedene Anhaltspunkte: Auf große Resonanz bei den Lippstädtern stieß im September der Aufruf, Stühle zu gestalten, um jeder Hansestadt im Mai symbolisch einen Platz anbieten zu können; jede Gruppe solle außerdem einen ei-



Vormann Bernd Saxe präsentiert den Hanse-Kalender 2007, erhältlich im Rathaus.

genen Fremdenführer als persönlichen Ansprechpartner erhalten, so genannte „Guides“, die „mit Lust und Laune ihre Stadt vorstellen“, wie Saxe erklärte; schließlich gefiel ihm die Idee, Musiker und Künstler in Privatquartieren unterzubringen. Das Resümee des Vormanns: „Hier tragen nicht nur Politik und Verwaltung den Hanse-

tag – alle sind dabei und machen mit.“

In der Tat: Schon jetzt, ein halbes Jahr vor dem Hansetag, haben etwa 50 Bürger ihr Interesse bekundet, als Guide zu helfen, und sind circa 250 Betten von privat gemeldet worden, wie Musikschulleiter Wolfgang Streblow mitteilte. Doch die Suche geht weiter: Am Ende erhoffen sich die Organisatoren 800 Betten – und mindestens 100 Guides, denn so viele Städte werden erwartet.

Herzstück der Bürgerbeteiligung ist die Hanse-Gesellschaft. Sie habe derzeit 125 Mitglieder, erzählte ihr Vorsitzender Heinz Günther Focken. Der Vorstand setzt sich vor allem aus Vereinsvertretern zusammen – so könne man den Hansetag auf eine breite Basis stützen. Doch offen stehe die Gesellschaft auch Menschen, die nicht in Vereinen engagiert seien: Wer mitarbeiten möchte, sagte Focken, sei jederzeit willkommen.

Fortsetzung Seite 3 →

„Sehr glücklich und sehr stolz“

Fanfare und Violoncelli erklingen beim Empfang im Rathaus für die Hanse-Gäste. Bürgermeister Sommer: „Plattform für Freundschaften, Kontakte und Dialoge“

LIPPSTADT ■ Fürstlich barocke Fanfarenklänge erklangen am Samstag an der Rathauspforte. Ein Violoncello-Quartett der Musikschule spielte im historischen Saal auf. Es gab Sekt und Saft für alle und Präsente mit Lippstädter Spezialitäten für das Präsidium der Hanse. Auf einem Tisch lag aufgeschlagen das Gästebuch der Stadt.

Das Signal war eindeutig: Es geht um etwas Großes für Lippstadt. Wenn hier 2007 der Internationale Hansetag stattfindet, werden abertausende Menschen gemäß dem Motto „miteinander handeln“ – und nach dem 13. Mai überall in Europa von Lippstadt erzählen: von La Rochelle an der französischen Atlantikküste bis Ber-



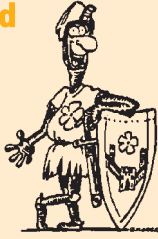
Manfred Schürkamp trägt sich im Rathaus ins Gästebuch ein; das übrige Präsidium schaut zu: (v. l.) Jolanta Murawska, Bernd Saxe, Inger Harlevi, Henk Jan Meijer. ■ Foto: Salmen

gen in Norwegen, vom isländischen Hafnarfjörður bis ins russische Nowgorod. Lippstadt sei „sehr glücklich“ und „sehr stolz darauf, dem größten internationalen Städtenetzwerk, der Hanse der Neuzeit, angehören zu dürfen“, sagte Bürgermeister Christof Sommer, als er die Hanse-Kommission und Vertreter der Stadt empfing. Der Hansetag solle „Plattform für Freundschaften, Kontakte und Dialoge“ sein.

Vormann Bernd Saxe würdigte die Rolle Lippstadts in der historischen Hanse und die professionelle Arbeit heute. Ins Gästebuch notierte er: „Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft und für viele wunderbare Eindrücke“. ■ isa

Graf Bernhard...
...hörte gern das Lob von Bernd Saxe, Lippstadt sei ein „gehorsames“ Mitglied der Hanse. Das stehe jedenfalls in den Annalen, erzählte der Vormann des Städtenetzwerkes. Stets hätten die Nachfahren des Edelherrn verlässlich ihre Beiträge an den Bund entrichtet. Manfred Schürkamp aus Herford berichtete dagegen etwas verlegen von dem Versuch seiner Heimat, die alten Hanse-Wurzeln zwecks Aufnahme in die heutige Gemeinschaft nachzuweisen. Nur ein Dokument habe man entdeckt, und das

Graf Bernhard



belege die permanente Säumigkeit Herfords bei den Zahlungen. Die einvernehmliche Lösung heute: In der modernen Hanse gibt es keine Mitgliedsbeiträge. Schürkamp: „Das ist kostenfrei.“

FRAGE DES TAGES

Haben Sie sich dafür entschieden, Organspender zu sein bzw. besitzen Sie einen Organspendeausweis?

INTERNET-PORTAL:
Ihr Votum unter: www.derpatriot.de

An unserer letzten Internet-Umfrage haben sich 156 Leserinnen und Leser beteiligt. Die Frage lautete: Hartz IV-Empfänger müssen auch weiterhin mit dem Regelsatz von 345 Euro im Monat auskommen. Halten Sie das für ausreichend?

Das Ergebnis:	
Ja	36,5 %
Nein	63,4 %



Marlies Wigge und Barbara Goldstein (v. l.) führten die Gäste durch die Stadt – hier sind sie im Restaurant Hülshoff, beim Hansetag Ort des „Lübecker Abends“. ■ Foto: Salmen

Faszination Innenstadt

Die zentrale Lage der Schauplätze gefällt der Hanse-Kommission beim Rundgang besonders

LIPPSTADT ■ Dass Lippstadt auf einem guten Weg ist, erkannte Inger Harlevi schon am Freitag bei ihrer Ankunft am Bahnhof. Mit dem Taxi fuhr sie zum Hotel und gab sich ihrem Chauffeur als Hanseatin zu erkennen. Umgehend habe der daraufhin seine Freude über das europäische Fest zum Ausdruck gebracht, sagte die Vize-Präsidentin der Hanse. Sie ist überzeugt: „In Lippstadt ist das Interesse wirklich groß.“

Von der ersten bis zur letzten Minute ihrer dreitägigen Visite zeigte sich die Kommission sehr angetan vom Schauplatz des Hansetages 2007. Mehrfach standen Stadtführungen auf dem Programm. Die Taxi-Anekdote erzählte die Schwedin Harlevi am Samstagmorgen auf dem Marktplatz, während sie an Plunderteilen, Schnittblumen und frischen Flugenten vorbeischlender-te. „Das ist der perfekte Platz für einen Hansemarkt“, schwärmte sie sogleich: „Der Markt soll im Zentrum sein, ein natürlicher Bestandteil der Stadt.“ Im Schatten der Marienkirche werden sich im Mai die einzelnen Städte und Regionen präsentieren, auf dem Rathausplatz treten

nachmittags Gastensembles und abends Profi-Musiker auf, im Gotteshaus finden Late-Night-Konzerte statt.

Die fußläufige Verbindung der einzelnen Veranstaltungsorte faszinierte die Kommission sichtlich: hier der Grüne Winkel, mit Eröffnungsfeier und Lichtpromenade, dort der Hansemarkt, etwas weiter die Nicolaikirche, in der ein Orgelfestival geplant ist. Für Kinder gibt es ein mittelalterliches Ritterturnier in den Grundmauern des alten Klosters St. Annen Rosengarten. „Wunderschön“, murmelte Nick Daubney, als die Stadtrundfahrt am Samstag dort Station machte. Daubney ist Stadtdirektor der ostenglischen Stadt King's Lynn, die erst seit einem Jahr zur Hanse gehört. 30 Leute will er mitbringen.

Vor der Abreise besuchte die Kommission gestern die Stiftsruine, in der zum Hansetag Hugo von Hofmannsthal „Jedermann“ aufgeführt werden soll und um die herum ein mittelalterlicher Markt entsteht. Als Karin Jabs-Kiesler, Bürgermeisterin von Osnabrück, die Ruine betrat, entfuhr es ihr nur: „Wunderbar!“ ■ isa